

## **Kern-Aussagen zu Vorgehen, Ergebnissen und Diskussion der Studie**

### **Zuweisung zur Sozialpädagogischen Familienbegleitung: Indikation, Nutzwert und Rentabilität**

#### **Teilprojekt 3: Kosten-Nutzen-Modell Sozialpädagogischer Familienbegleitung**

Autoren des Teilprojektes 3 und des dazugehörigen Forschungsberichtes:

Oliver Kessler, Madeleine Grauer, Marco Eichenberger, Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR)

Unter Mitwirkung von Alex Lötscher (IBR) und Marius Metzger, Anoushiravan Masoud Tehrani, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Institut für Sozialpädagogik und Bildung

Verfasser der vorliegenden Kernaussagen:

Stefan Kessler, Mitglied des Projektteams «Koordination Verbundforschungsprojekt» des Fachverbands

## **A: Vorgehen und Logik im Teilprojekt 3 der Studie**

### **1. Die Autoren entwickeln ein Kosten-Nutzen-Modell für SPF-Massnahmen in der Schweiz.**

Weil es für SPF in der Schweiz noch kein ideales Modell gibt, entwickeln die Autoren ein eigenes Modell. Die Autoren haben hierfür das Wissen aus anderen Studien, z.B. aus den USA, genutzt.

Das Modell enthält einerseits alle möglichen Kosten, die durch SPF entstehen: z.B. die Kosten für die SPF-Begleitung oder die Kosten für damit verbundene, weitere Massnahmen, z.B. empfohlene Therapien.

Das Modell enthält andererseits alle möglichen Nutzenarten, die durch SPF entstehen: z.B. vermiedene stationäre Massnahmen oder vermiedene Massnahmen des Strafvollzugs.

Hinweis zum Modell: Die Autoren nehmen sowohl tangible Kosten/Nutzen wie auch intangible Kosten/Nutzen unter die Lupe.

Tangible Kosten/Nutzen = materielle Kosten/Nutzen = Geld, das wirklich fliesst, z.B. für SPF-Intervention

Intangible Kosten/Nutzen = immaterielle Kosten/Nutzen = psychische oder seelische Kosten, z.B. Lebensqualität

### **2. Die Autoren verbessern und füllen das Modell mit Informationen von 125 Fachpersonen**

Das Forschungsteam führte eine detaillierten Online-Befragung bei 125 Fachpersonen durch. Die Fachpersonen stammen aus unterschiedlichen Bereichen: SPF-Leistungserbringende, KESB-Mitglieder, Mitarbeitende von Sozialdiensten und BeiständInnen machen den Hauptanteil aus (115 von 125 Teilnehmenden).

Das ist eine breite, seriöse und auf Schweizer Verhältnisse bezogene Quelle und somit besonders wertvoll!

Die Online-Befragung war so aufgebaut, dass Fragen zu einem fiktiven, aber realistischen Fall («Alessio») beantwortet werden mussten.

## **B: Ergebnisse der Studie**

### **3. Ergebnisse zum SPF-Nutzen**

Die Befragung bei 125 Fachpersonen führt zu sehr differenzierten Ergebnissen. Besonders spannend sind Aussagen zur Erreichbarkeit des Nutzens von SPF. Auf einer Skala von 1 (nie erreichbar) bis 5 (immer erreichbar) erhielten folgende 2 Nutzen die besten Werte:

Verbesserung der Erziehungskompetenz der Mutter: Note 3.81<sup>1</sup>

Verbesserung des familiären Zusammenlebens, für Alessio und die Mutter: Note 3.79<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> 2 = in 25% der Fälle erreichbar, 3 = in 50% der Fälle erreichbar, 4 = in 75% der Fälle erreichbar, 5 = in 100% der Fälle erreichbar

Auch Aspekte, die weniger direkt an SPF gebunden sind, wurden auf ihre Erreichbarkeit beurteilt, z. B:

Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt, für Alessio: Note 3.4<sup>1</sup>

Erhöhung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt, für die Mutter: Note 2.59<sup>1</sup>

(Für mehr Details siehe Tabelle 15 im Bericht, Seite 48f.)

#### 4. Ergebnisse zum finanziellen SPF-Nutzen

Eine gut fassbare Haupt-Aussage der Studie:

*Gelingt es in 1 von 53 SPF-Fällen, statt eines Bad Cases einen Good Case zu generieren, lohnt sich SPF als Intervention wirtschaftlich.*

Diese Zahl gilt, wenn man nur die tangiblen Kosten = «Geld, das wirklich fliesst» berücksichtigt.

Als Good Case ist ein Fallverlauf zu verstehen, bei dem die Ziele der SPF erreicht werden. Als Bad Case ist ein Fallverlauf zu verstehen, bei dem keine SPF stattfindet oder keine SPF-Wirkung eintritt

Eine wichtige Vertiefung zu der finanziellen Hauptaussage:

Im Good Case gehen die Autoren davon aus, dass die Mutter von Alessio 3 Jahre nach der SPF-Intervention keine Sozialhilfe mehr bezieht. Diese Annahme führt zu einer grossen finanziellen Einsparung dank SPF.

Auch ohne «Sozialhilfe-Faktor» liegt der Nutzen eines Good Cases noch bei über CHF 280'000.- CHF: eine SPF rechnet sich also auch dann, wenn die sehr optimistische Sozialhilfe-Annahme abgezogen wird.<sup>2</sup>

### C: Kritik / Würdigung der Studie, Ansatzpunkte zur Diskussion und Einordnung

#### 5. Wichtige Aspekte der Studie, die in einer Diskussion herbeigezogen werden können, sind:

- **Datenqualität:** ein Rückgrat der Studie ist die Online-Befragung bei 125 Fachpersonen, aus ganz unterschiedlichem Blickwinkel. Das ist eine seriöse und auf Schweizer Verhältnisse bezogene Quelle und somit besonders wertvoll.
- **Transparenz** über die eingesetzten Modelle und Methoden. Im Forschungsbericht wird alles bis ins Detail offengelegt. «Wer der Sache nicht traut, kann alles nachlesen».
- **Komplexität:** Mit der Transparenz verbunden ist gleichzeitig eine Schwierigkeit. Die Modelle und Annahmen sind kompliziert, es ist für Nicht-WissenschaftlerInnen schwierig, den Überblick zu behalten.
- **Unabhängigkeit:** Der Fachverband SPF Schweiz hat die Autoren beim Feldzugang unterstützt und durfte bei der Modellentwicklung Kommentare aus Praxis-Sicht einbringen. Bericht und Ergebnisse wurden von den Autoren, und somit von der Hochschule Luzern, völlig unabhängig erarbeitet.
- **Das aktuell Beste:** Das hier beschriebene Teilprojekt 3 nimmt nicht für sich in Anspruch, «alles richtig» und «alles genau» darzustellen. Im Gegenteil: Die Autoren weisen darauf hin, dass ihre Ergebnisse als Schätzungen bzw. als Annäherung an die Realität zu verstehen sind. Aus Sicht der Praxis darf man festhalten: es ist ein Fortschritt, dass wir Aussagen zu Nutzen und Wirtschaftlichkeit von SPF haben, die unabhängig, mit einem durchdachten Modell und dank 125 ExpertInnen-Meinungen entstanden sind.
- **Mögliche Praxis-Folgen:** Die Studie, inklusive Teilprojekten 1 und 2, führt zu einer für das Feld interessanten Ausgangslage:  
Das fachliche Potenzial von möglichen SPF-Fällen kann bei der Auftragserteilung gut eingeschätzt werden (ein Ergebnis von Teil 1 und 2 der Studie).  
Die Wirtschaftlichkeit von SPF-Fällen ist, wenn die fachlichen Potenziale genutzt werden, gross (ein Ergebnis von Teil 3 der Studie).  
Dies spricht dafür, dass SPF als Intervention fachlich und ökonomisch an Bedeutung gewinnen wird.

Winterthur, 11.11.2020 / Stefan Kessler

---

<sup>2</sup> Siehe Bericht zu Teilprojekt 3, Seite 56.